

Das Mumbel-Lied

Text und Musik: Jagi

Vorspiel: Refrain instrumental

Gitarre

Strophe

G D7

Als ich en klo - ne Bu woar, do setz ich bei de O - ma, moin

3 Moo-che knorrt er-bärm-lich, was ho ich fer en Hun-gä. Die O - ma seecht, des hon-mer gleich, her

6 uff mit doim Ge-jau-ner, schmiert mer laut - er Breckel-chen Brot, do bes-sert sich moi Lau-ne.

9 Refrain

G D7

En Mum-bel Worscht, en Mum-bel Brot, en Mum-bel Mat - te, des schmeckt gut. En

12 D7 G G

Mum-bel helft uff de-re Welt so man-chem aus der Not. Weil, kimmst de mit em Tel-ler voll

15 C G D7 G

Mum-bel dann da-her, do guckt erscht je-der dumm, eb-ber ruck-zuck iss - er leer.

2)
Jaja, en Mumbel der zieht sich
dorchs ganze Lebe hi,
Im Kahlgrund kennts fast jeder,
sogar das liebe Vieh,
Die Kuh, die fresset en Mumbel Gras,
de Gaul en Mumbel Heu,
unn annern fresse alles,
desweche sind se Säu.

3)
En Mumbel Krumbersalat,
Pressack oder Kraut,
en Mumbel - was aach immer,
die Hauptsach gut verdaut.
Denooch en Mumbel Appel,
Persching odder Bern,
egal, ob fest, ob flüssig,
des hon mer alle gern.

4)
Ich hatt emol e Mädche,
aus de Stadt do woar se her,
Die sacht: "Ja Mumbel kenn ich freilich,
des is doch net schwer.
Kumm jetzt mit mir, ich zeich dir dann,
wie des bei uns so geht".
Was ich geseh hab, liewe Leut,
hat mich dann sehr bewegt.

(Langsam spielen!)
Koan Mumbel Worscht, koan Mumbel Brot,
koan Mumbel Matte, ebber gut.
Sie zieht sich vor mir langsam aus,
in mir entfacht die Glut.
Sie zeicht mer ihr 2 Mumbel,
mich trifft doch fast de Schlaach,
ich mein "Ich doo gern esse,
ebber des, des mooch ich aach"

Solo Instrumental: Refrain

**Nachspiel: G-D7-G-C-G-D7-G
(1x wie Refrain)**